

Amerikas Gotteskrieger

Sanne Küstermann / filosofia.ch / April 2025

Annika Brockschmidt

„Amerikas Gotteskrieger - Wie die religiöse Rechte die Demokratie gefährdet“.

Rowohlt Polaris, Nov. 2021



Christlicher Nationalismus zieht sich durch die amerikanische Geschichte. So politisch einflussreich wie heute konnte er allerdings nur durch eine inzwischen **straff organisierte Religiöse Rechte** werden.

Diese Religiöse Rechte möchte „**Gott für Amerika zurückgewinnen**“, d.h. sie streben eine Gesellschaftsordnung an, in der konservative Christen **alle säkularen Institutionen besetzen**, sei es in **Kultur, Justiz, Bildung oder Medien**.

Politische Ziele

- Aufhebung der Trennung von Staat und Kirche, Staat soll hart gegen **moralische Verfehlungen** durchgreifen (Abtreibungsrecht!)
- **Evolutionstheorie** und andere Bildungsinhalte (z.B. sexuelle **Aufklärung**) sollen an Schulen verboten werden.
- das sog. „**Equal Rights Amendment**“ muss weiter verhindert werden (1954 verfügte der oberste Gerichtshof die Gleichberechtigung von Mann und Frau, da dieses Urteil aber von jedem einzelnen Bundesstaat ratifiziert werden muss und dies bis heute noch nicht durch alle geschah, gilt es offiziell noch nicht, wird aber in der Praxis schon längst angewandt).

Präsidentschaftswahlen

Dafür baute die **Religiöse Rechte** in den letzten Jahrzehnten ein **Netzwerk** auf, dessen **Effizienz** sich nun wieder in der **erneuten Wahl Donald Trumps** zeigte. Der Einfluss dieses Netzwerkes auf die Wahlen der letzten Jahrzehnte hat, oft von der Öffentlichkeit **unbemerkt**, immer mehr zugenommen.

Begonnen hat dieser Prozess der Wahlbeeinflussung früh:

1976 - Der erste Evangelikale im Weißen Haus war **Jimmy Carter**, ein **Southern Baptist**, gewählt mit der Unterstützung Weißer Evangelikaler – ABER: er war für sie eine große Enttäuschung!

Denn Carter war ein **progressiver Evangelikaler**: er wollte die Trennung zwischen Staat und Kirche bewahren, unterstützte das Equal Rights Amendment, reagierte weniger aggressiv gegenüber der Sowjetunion als erhofft und stellte auch noch mehr Frauen und Vertreter von Minderheiten ein als irgendein Präsident vor ihm!

1979 warnte Carter in einer Rede vor einer Krise der Nation und des Kapitalismus und mahnte Egoismus und die Fragmentierung der Gesellschaft an.

1980 jedoch wurde der Republikaner **Ronald Reagan** gewählt, der im Wahlkampf um die Unterstützung der Religiösen Rechten buhlte und den Slogan prägte „Let’s make America great again“.

Der Evangelikale **Jerry Fallwell** ergänzte den Geist dieses Slogans mit den Worten: „Wir kämpfen einen Heiligen Krieg. In Amerika herrschen **die Bösen**. Wir müssen die Nation **zurück** zu der moralischen Haltung führen, die Amerika großartig gemacht hat.“

Mike Pence, (Vizepräsident unter Trump 2016) war ursprünglich ein überzeugter Anhänger von Carter und sah 1980 die Wahl zwischen Carter und Reagan als die zwischen einem „guten Christen“ und einem „oberflächlichen Filmstar“, ehe er sich hinter Reagan stellte und 2016 in einer Rede über Trump sagte: „Ich habe ein Gespür für diesen Mann. Ich habe ein Gespür für sein Herz. Ich habe ein Gespür für seine zupackende Art und Führungskraft, er erinnert mich an Ronald Reagan - Ronald Reagan hat großartige Dinge in seiner Karriere erreicht ...“.

1988 gewann der nächste Republikaner, **George W. Bush, Senior** die Wahl. Auch er hatte im Wahlkampf offen um die Gunst rechter, christlicher Wähler gebuhlt.

1992 jedoch gewann der Demokrat **Bill Clinton**, zwar ein **Southern Baptist**, aber mit **liberalen Ansichten**. Seine Politik machte ihn zu einer Zielscheibe der Religiösen Rechten.

Gleichzeitig begann der Aufstieg der **Christian Coalition of America (CC)**, die 1992 bereits untrennbar mit der Republikanischen Partei verbunden war, über ein Budget von 8,5 Mio. Dollar verfügte und wesentlich dazu beitrug, dass die Republikaner in den Midterms 1994 das Repräsentantenhaus zurückgewannen. Die CC sorgte auch dafür, die Basisränge der GOP und deren Parteistruktur mit Fußsoldaten der Religiösen Rechten zu besetzen.

2000 gewann **George W. Bush (Junior)** die Wahl, der wie kein anderer vor ihm der Religiösen Rechten zuarbeitete, z.B. indem er verfügte, dass **Steuergelder** auch an religiöse wohltätige Organisationen fließen konnten – allein 2005 waren es **2,1 Milliarden** Dollar: Aufhebung der Trennung von Staat und Kirche.

2008 und **2012** wird dennoch **Barack Obama** gewählt, nicht zuletzt durch die 95 % Stimmen **Schwarzer Protestanten** für Obama (2012)

2016 Donald Trump: die Religiöse Rechte unterstützt einen Mann, der ihre viel gelobten Werte von Familie und Glauben immer wieder mit Füßen trat? Erklärung dieses Widerspruchs: Trump sei ein „Baby Christian“, ein Mensch, der erst am Anfang seiner spirituellen Entwicklung stehe – Grundlage dieser Deutung liefert die Bibel: Ein Sünder als Werkzeug Gottes! „Gott hat in der Geschichte immer schon **unvollkommene Menschen** benutzt.“ David, Saul und Salomon seien auch nicht perfekt gewesen.

Trump vertrat nicht nur die Politik der Religiösen Rechten, er holte auch zahlreiche Vertreter der Bewegung wie z.B. **Ben Carson, Rick Perry, Mike Pompeo** und **Mike Pence** in höchste Regierungsämter.

Glaube und Menschenbild

Mann: seit den 1970-er Jahren hat sich in den inzwischen weitverbreiteten religiösen Büchern und Schriften ein Männlichkeitsbild etabliert, das sich am besten in diesem Zitat zeigt: „We’ve been beaten down - Feminized by the cultur crowd-No more nice guy, timid and ashamed. **Grab a sword**, don’t be scared - Be a man, grow a pair!“

(Wir wurden niedergeschlagen - verweiblicht von der kulturellen Masse - kein netter Kerl mehr, schüchtern und beschämt. Nimm ein Schwert, hab keine Angst - Sei ein Mann, zeig Rückgrat)

Auch Jesus wird uminterpretiert: er sei ein „Navy Seal“, ein militanter Kämpfer, wenn er wiederkommt, werde er „...ein Mann mit einem Schwert in der Hand...“ sein. Desgleichen ist das Gottesbild das eines aggressiven, starken, **rächenden Gottes**.

Frau: Der Mann ist das Haupt der Familie, die Frau hat sich ihm unterzuordnen, ihre Sexualität diene dem Mann. Sie muss sexy sein, unterwürfig - ein extrem archaisches altes Rollenbild.

Familie: „True Love Waits-Programm“, „Purity Pledges“ (Reinheits-Schwüre) – Kein Sex vor der Ehe. Nur die klassische heterosexuelle Vater-Mutter-Kind Familie gilt. Homosexualität, LGBTQIA sind Feindbilder: sündig, gegen die göttliche Ordnung.

Hier muss man auch die neuere Bewegung der **Traditional Wives** erwähnen: zurück zur **alten Rolle Kinder, Küche, Kirche** – und damit in die Abhängigkeit der patriarchalischen Ehe.

Glaube und Gesellschaftsordnung

Trump und die Christliche Rechte der USA mögen Diktatoren und Autokraten – und vor allem Putins Russland sehen sie als Vorbild.

Das **orthodoxe Christentum** begründet in Russland die **nationale Identität** als eine explizit weisse - russische - Identität, als eine patriarchalische Gesellschaftsordnung, die Minderheiten und die Opposition zum Schweigen bringt - und an der Spitze des Landes steht der starke Anführer, der Heilsbringer.

Schon seit den 1960-er Jahren haben 2 republikanische Kongressabgeordnete, Rohrabacher und Weyrich, enge Kontakte zu Russland aufgebaut, 2015 traf sich eine Delegation der NRA in Moskau mit russischen Waffenherstellern und Regierungsmitgliedern.

Ein weiterer zentraler Player der Religiösen und Politischen Rechten ist der in der Mitte der 1990-er Jahre gegründete „[World Congress of Families](#)“ (WCF), der in der jüngsten Vergangenheit seine Veranstaltungen vor allem in Ländern abgehalten hat, in denen rechte Populisten und Autokraten an die Macht gekommen waren: 2019 in Italien, 2017 in Ungarn, 2018 in Moldawien. (Nach Deutschland ist eine der Verbindungen [Gloria von Thurn und Taxis](#)).

Evangelikaler Glaube, Weltuntergang, Verschwörung

- Apokalypse
- Sozialisten und Kommunisten stürzen Amerika ins Verderben.
- Satanic Panic: international vernetzte Satanssekten, die Kindesmissbrauch und Mord betreiben. (QAnon)
- Endzeit-Anzeichen: Naturkatastrophen und Rückgang des christlichen Glaubens.
- Theologie, die Katastrophen, Tragödie und Krankheit (und dem Untergang) entgegenfiebert - warum sich also noch um Verbesserungen der gesellschaftlichen Zukunft bemühen?

White Supremacy – Überlegenheit der weissen Rasse

Diese Haltung ist tief verwurzelt in der amerikanischen Geschichte ([Sklavenhaltung](#), „[God's own country](#)“) und erklärt nicht zuletzt auch die Einstellung zu [Waffen](#).

Historische Wurzeln - Überblick

1. **Überlegenheitswahn der Siedler** gegenüber den indigenen Völkern: Heiden/Wilde **bekehren oder vertreiben**
„Kill the Indian, save the man“.
2. **Sklavenhalter-Gesellschaft und Rassismus**
Nach Sezessionskrieg 1865: **Ku-Klux-Klan** / Rassentrennung.
3. Kampf gegen "**das Böse**" / **satanische Eliten**
Evangelikaner / QAnon (Tag der Abrechnung).
4. **Patriarchalismus** / **Moralismus** (Abtreib. Homosex.,...)
Theonomisten, Southern Baptist. Aufhebung „Roe v. Wade“.
Dominionismus, White Christian Nationalist (Dominierung).
5. Kampf geg. (sekulären) **Staat**, für / **(Religions-)Freiheit**
Campaign for Liberty (Sozialhilfe, Bildung (Evolutionstheorie, Homeschooling), Religion, Familie, Eigentum, Wirtschaft).

Anhang

Historische Meilensteine USA

1642-1651 Engl. Bürgerkrieg zw. Unterhaus (**Oliver Cromwell**) und Stuart-König Charles I. (11-jährige Tyrannei)

=> **Monarchie abgeschafft**, Verfassungsprinzipien

=> später Begründung durch **John Locke** (1632-1704, Vater des Liberalismus, Freiheit, Eigentum und **Recht auf Widerstand** bei Verletzung des Gesellschaftsvertrages)

=> zum Allgemeingut der **Aufklärung**.

1754-63 (7-jähriger) **Krieg GB** u. Kolonialisten (Ostküste + Hudsonbay) gegen **Frankreich** (Louisiana bis u. mit Grosse Seen)

=> Kriegskosten => GB **Steuern** in den Kolonien

1760 Widerstand der Kolonialisten

1773 **Boston Teaparty**: „No taxation without representation“ (im Londoner Unterhaus)

Juni 1776 **Bill of Rights von Virginia** (George Mason, keine Abschaffung der Sklaverei, nicht für Frauen). Grosser Einfluss auf die Unabhängigkeitserklärung der USA (1779) u. auf US-Bill of Rights u. französische Erklärung der Menschen- u. Bürgerrechte (beide 1789).

Juli 1776 **Unabhängigkeitserklärung** (Jefferson) der 13 Vereinigten Kolonien in **Philadelphia**

1861-65 **Sezessionskrieg** Südstaaten

1865 13. Verfassungszusatz gegen **Sklaverei**

1964 Civil Rights Act = Abschaffung der **Rassentrennung**

1920 19. Zusatzartikel **Frauenrechte**

1973 **Roe v. Wade**. Recht auf Abtreibung. Urteil des US-Supreme Courts

1948 UN-Menschenrechtskonvention. USA Zustimmung, aber nicht ratifiziert

- UN-**Kinderrechtskonvention** > nicht ratifiziert (einziges Land)
- UN-Konvention geg. Diskriminierung der **Frau** > nicht ratifiziert.
- UN-Konvention Rechte von **Behinderten** > nicht ratifiziert.

1984/2018 Austritt aus **UNESCO** (Ronald Reagan/Trump) und 2018 **UN-Menschenrechtsrat** (Trump)

2002 **Internationaler Strafgerichtshof**. Kein Beitritt

2017 Austritt aus **Pariser Klimaabkommen** (Trump)

Details (Amerikas Gotteskrieger)

1. Überlegenheitswahn der Siedler gegenüber den indigenen Völkern

17. Jhd. **Puritaner** in Neuengland. als „auserwähltes Volk“ > Indianer = Heiden, Diener Satans, Wilde **bekehren oder vertreiben** > Pequot-Krieg 1637

Jesuiten, Franziskaner, Dominikaner. Spanische und portugiesische **Konquistatoren** im S-Westen der USA. Gegen Heiden und Wilde. Missionarischer Eifer.

18.+19 Jhd. **Evangelikaner** Wilde zivilisieren. „**Kill the Indian, save the man**“ Missionsstationen, Internatsschulen.

Philip Henry **Sheridan**, um 1870, US-Amerikanischer **General** nach dem Sezessionskrieg: „Nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer“

2. Sklavenhalter-Gesellschaft und Rassismus

1532-18. Jhdt. „Kolonialwaren-Dreieckshandel“ (afrikanische Königreiche / Sklavenopfer an Ahnen / wilde Heiden - Plantagenbesitzer Amerika – Kolonialwaren Europa)

1865 nach Sezessionskrieg + 13. Sklaven-Verfassungszusatz **Ku-Klux-Klan in Südstaaten**. Ermordung v. Bürgerrechtlern.

Enge Verbindungen zu rassistischen Gruppierungen wie **World Church of the Creator**

3. Kampf gegen "das Böse"

Evangelikaner: Amerika = das "neue Jerusalem". Erwarten das Armageddon, Gottes finale Schlacht gegen alles Böse. Auserwählten werden evakuiert und heimgeholt.

QAnon: 2017: satanische illuminati-Elite entführt Kinder. Juden und Hexen trinken Blut von christl. Kindern. Nur D. Reagan sei kein Krimineller. Bill Gates Impfung mit Mikrochip. Tag der Abrechnung kommt. Schulmassaker seien inszeniert.

4. Patriarchalismus / Moralische Themen und Sozialpolitik

Patriarchalismus **Theonomisten, Southern Baptist**

- gegen Abtreibung
- gleichgeschlechtliche Ehe
- Stammzellforschung und
- Sexualkunde in Schulen ein.

> restriktiveren Abtreibungsgesetze, konservativer Richter an den Obersten Gerichtshof, Aufhebung von „Jane Roe versus H. Wade“ im Jahr 2022.

5. Kampf gegen den Staat / (Religions-)Freiheit

Göttliches Gesetz steht über staatlichem Recht. Der Staat soll sich nicht in das Leben der Menschen – besonders nicht in **Religion**, **Familie** oder **Wirtschaft** einmischen.

Christlicher Libertarismus: Kombination aus christlichem Glauben und libertärer Ideologie (z. B. inspiriert von **Ayn Rand** („Campaign for Liberty“) oder **Ron Paul**).

Freiheit, Eigentum und persönliche Verantwortung gelten als von Gott gegeben.

Gegen

- staatliche Sozialhilfe,
- Eingriffe in Bildung oder
- Wirtschaft,
- oft auch gegen Steuern.

Christian Reconstructionism (Begründer R.J. Rushdoony)

Radikal theokratisch – sie wollen die biblischen Gesetze (besonders aus dem Alten Testament) als Grundlage der Gesellschaft.

Der Staat soll fast keine Macht haben – außer zur **Bestrafung von Verbrechen laut Bibel**.

Alle anderen Bereiche

- Bildung
- Wohlfahrt
- Recht

sollen von Familie, Kirche oder Privatpersonen geregelt werden.

Dominionismus / Theonomismus / manche **Pfingstkirchen** (Seven Mountains Mandate)

Christen sollen die Gesellschaft „beherrschen“ (dominion) – aber nicht durch einen großen Staat, sondern durch Kontrolle über

- Kultur,
- Wirtschaft,
- Bildung usw.

Ziel: christlich dominierte Gesellschaft mit minimalem staatlichem Einfluss.

Ablehnung von Trennung von Kirche und Staat.

Antiliberalismus (White Christian Nationalist)

Evangelikale und Rechtskonservative Gruppen

- Homeschooling-Bewegung
- Ablehnung staatlicher Krankenversicherung
- gegen „Big Government“

Nicht alle wollen einen „schwachen“ Staat, aber lehnen staatliche Eingriffe in

- Religion,
- Bildung,
- Familie und
- Wirtschaft ab.

aber befürworten einen „starken Staat“ bei Moralfragen (z. B. Abtreibung, Ehe).

Religionsfreiheit als politisches Argument

Christliche Fundamentalisten nutzen das Argument der „Religionsfreiheit“, um politische Maßnahmen zu beeinflussen, etwa in Debatten um

- LGBTQ-Rechte,
- Zwangsimpfungen oder die
- Rolle von Religion im öffentlichen Raum.

6. Republikanische Partei

Seit den 1980ern pflegen christliche Fundamentalisten eine enge Allianz mit der Republikanischen Partei. Unter

- **Ronald Reagan** bildete sich die sogenannte „**Moral Majority**“ – eine Bewegung, die konservative Christen mobilisierte und Themen wie „Familienwerte“ und den „Schutz des ungeborenen Lebens“ in den Vordergrund stellte. Diese Verbindung wurde unter
- **George W. Bush** weiter gestärkt und erreichte unter
- **Donald Trump** einen neuen Höhepunkt, obwohl sein Lebensstil nicht dem christlich-fundamentalistischen Ideal entspricht. Seine Politik (z. B. Richterernennungen, Religionsfreiheit im öffentlichen Raum) wurde von dieser Wählergruppe stark unterstützt.

7. Bildungspolitik

Kreationisten, Teile der Baptisten

- den **Evolutionsunterricht** einzuschränken oder
- die Schöpfungslehre (bzw. „Intelligent Design“) in Schulcurricula zu verankern – oft unter Berufung auf Religionsfreiheit und Elternrechte.
- Homeschooling-Bewegung

8. Außenpolitik

dispensationalistische Evangelikale

sehen die Unterstützung Israels als religiöse Pflicht, was sich auch in der außenpolitischen Haltung der USA, insbesondere unter republikanischen Präsidenten, widerspiegelt.

Einladung

Amerikas Gotteskrieger

Der christliche Fundamentalismus zieht sich durch die ganze US-amerikanische Geschichte - von der Siedlerbewegung bis heute. Überlegenheitswahn gegenüber den indigenen Völkern (Puritaner, Presbyterianer) und den schwarzen Sklaven (Ku-Klux-Klan, Identitäre), der Kampf gegen "das Böse" (Moralismus, Evangelikaner, QAnon) und den Staat (Göttliches Gesetz über staatlichem Recht), Ablehnung der Evolutionstheorie (Kreationisten, Teile der Baptisten), Antiliberalismus (White Christian Nationalist) und Patriarchalismus (Theonomisten, Southern Baptist) gehör(t)en u.a. zu den Grundsätzen dieser Bewegung.

Vor allem nach der Aufhebung der Rassentrennung, dem Ausbau der Frauenrechte und der Schwächung des US-amerikanischen Herrschaftsbereichs nahmen Christliche Fundamentalisten mit ihrem Kampf gegen Abtreibung, Evolutionsunterricht, staatliche Krankenversicherung und für traditionelle Familienwerte, das Recht auf Waffenbesitz und Amerika als "gelobtes Land" immer mehr Einfluss auf die Politik.

Doch, so politisch einflussreich wie heute konnte die religiöse Rechte, der christliche Nationalismus und Fundamentalismus nur durch eine straff organisierte Bewegung mit Medienpräsenz (z. B. christliches Radio/TV), Spendensammlungen und politische Mobilisierung werden. Mit ihrem Anspruch auf die „Moral Majority“ bildet sie eine starke Lobby und zuverlässige Wählerbasis der Republikanischen Partei, deren Effizienz sich nun bei der erneuten Wahl Donald Trumps zeigte.

Diese Religiöse Rechte möchte "Gott für Amerika zurückgewinnen", d. h. sie streben eine Gesellschaftsordnung an, **in der konservative Christen alle säkularen Institutionen besetzen und leiten, sei es in Politik, Kultur, Justiz, Bildung oder Medien.**

Auch wenn es nicht die einzige ideologische Strömung ist, die zur gegenwärtigen Situation in den USA beiträgt, so ist sie doch eine, ohne deren Kenntnis man die aktuelle Entwicklung nur halb verstehen kann.